

TNF α -Blocker in der Rheumatologie

Auch unter Praxisbedingungen erfolgreich

— Um die Langzeitwirksamkeit und Langzeitsicherheit von Biologika in der praktischen Anwendung bei unselektierten Patienten mit entzündlich-rheumatischen Erkrankungen zu dokumentieren, wurde in Deutschland das RABBIT-Register angelegt. Erfasst sind derzeit 11 316 Patienten (Stand: März 2013), berichtete Prof. Dr. Jörn Kekow, Fachkrankenhaus für Rheumatologie und Orthopädie in Vogelsang-Gommern.

Nach den Daten dieses Registers haben mit TNF α -Blockern behandelte Patienten im Vergleich zu Patienten unter klassischen Basistherapeutika eine doppelt so hohe Wahrscheinlichkeit, eine Remission zu erreichen. Was das Risiko für schwerwiegende Infektionen anbetrifft, zeigt sich,

dass eine hohe Kortisondosis einen wesentlich größeren Einfluss auf das Infektionsrisiko hat als eine Biologika-Therapie (Strangfeld A et al. Ann Rheum Dis 2011; 70:1914–20). Weiterhin ergab sich, dass mit Etanercept (Enbrel®) im Vergleich zu anderen Biologika das geringste Risiko für die Entwicklung einer Tuberkulose assoziiert ist (Tubach F et al. Arthritis Rheum 2009;60:1884–1894).

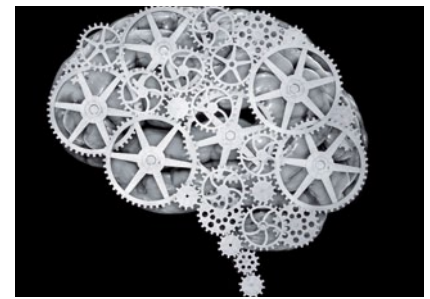
Die Registerdaten weisen laut Kekow auch darauf hin, dass mit Etanercept behandelte Patienten eine hohe Therapietreue zeigen. Für Etanercept plus Methotrexat wurden im RABBIT-Register deutlich weniger Therapieabbrüche dokumentiert als unter anderen TNF α -Hemmern. Das schwedische Register liefert zudem

Hinweise darauf, dass unter einer vierjährigen Anti-TNF α -Therapie sowohl die Lebensqualität als auch die Arbeitsfähigkeit der Patienten zunehmen (Augustsson J et al. Ann Rheum Dis 2010; 69: 125-131).

- Abdol A. Ameri
Presse-Intensivkurs „Eine Klasse für sich. Klasse 3: „Biologika in Europa - eine Exkursion“, Berlin, März 2013 (Veranstalter: Pfizer)

Prävention bei Hypertonie

Kognitive Fähigkeiten erhalten



[Fotocredit] © Mopic / fotolia.com

Damit das Räderwerk weiter reibungslos läuft.

— „Für kein anderes Organ ist die arterielle Hypertonie ein so relevanter Risikofaktor wie für das Gehirn“, sagte PD Florian Masuhr, Chefarzt der Neurologischen Klinik im Bundeswehrkrankenhaus in Berlin. Durch eine optimale Blutdruckeinstellung könnten nicht nur Schlaganfälle, sondern auch die vaskuläre Demenz verhindert werden. Pathogenetisch kann eine vaskuläre Demenz sowohl infolge eines strategischen Infarkts bei einem einmaligen Schlaganfall als auch infolge eines progredienten zerebralen Volumenverlusts durch multiple lakunäre ischämiedingte Infarkte entstehen.

Um letztere zu vermeiden gelte es, den Blutdruck optimal einzustellen. Dabei empfehle sich auch aus neurologischer Sicht die Kombination eines AT₁-Blockers mit einem Kalziumantagonisten wie Olmesartan plus Amlodipin (Sevikar®).

- Dr. med. Peter Stiefelhagen, Hachenburg
Quelle: Satellitensymposium „Blutdrucksenkung für Herz und Verstand“. Berlin, Dezember 2012 (Veranstalter: Daiichi Sankyo)



[Fotocredit] © Getty Images/Polka Dot RF

Adipositas

Mehr Erfolg bei dauerhafter Gewichtsreduktion

— Mit dem Weight-Watchers-Partnerprogramm können Ärzte ihren übergewichtigen Patienten jetzt beim Abnehmen helfen, ohne selbst wertvolle Zeit in die kontinuierliche Begleitung investieren

zu müssen: „Während der Arzt für die medizinische Betreuung mit den notwendigen Check-up-Untersuchungen sorgt, kümmert sich Weight Watchers um das Abnehm-Coaching mit Treffen, Online-Unterstützung und App“, beschreibt Dr. Simone Mickelat, Ernährungswissenschaftlerin bei Weight Watchers, die verantwortungsvolle Arbeitsteilung zwischen Ärzten und dem Unternehmen.

Eine Langzeitstudie des Medical Research Councils in Cambridge (12-Monats-Studie von Jebb SA et al. Lancet 2011) zeigt, dass übergewichtige Patienten besser abnehmen, wenn der Arzt und Weight

Watchers Hand in Hand arbeiten. In der Studie mit 772 Teilnehmern wurde der Gewichtsverlust einer Hausarzt-Gruppe mit Standardversorgung mit einer Weight-Watchers-Gruppe verglichen, deren Probanden auf ärztliche Empfehlung am Programm teilnahmen. Dabei konnten in der Weight-Watchers-Gruppe fast doppelt so viele Teilnehmer ihr Körpergewicht um 5% reduzieren (61 vs. 32%). Sogar fast dreimal so viele Teilnehmer nahmen 10% ihres Körpergewichts ab (31 vs. 12%).

Im Vordergrund des Weight-Watchers-Programms stehen die gesunde Ernährungsumstellung und eine fundierte Ernährungsaufklärung. Das wissenschaftlich evaluierte Programm entspricht den Empfehlungen der Deutschen Adipositas-Gesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Ernährung. Ein kostenloses Praxispaket kann per E-Mail unter fachkreis@weight-watchers.de angefordert werden.

- Red.
Nach Informationen des Unternehmens

Ran an den Speck!